

Kleine Eiszeit verursachte Wetterextreme – Klimaschau 232

geschrieben von AR Göhring | 7. Oktober 2025

Die Massenmedien melden seit einiger Zeit nicht mehr Hitze und Dürre, sondern „Wetterextreme“ als Klimafolge – eine Reaktion auf heftige Schneefälle, milde Temperaturen und feuchte Sommer mit Rekordernten („der Hitzesommer tarnt sich gut 2025“).

Aber auch die „Extremwetterereignisse“ sind keine Folge des CO₂-verursachten Klimawandels, sondern historisch erstaunlich normal. Vor allem in kühlen Jahrhunderten, da tiefe Temperaturen eher Instabilität verursachen als hohe.

Rumänische Wissenschaftler untersuchten die Auswirkungen der „Kleinen Eiszeit“ zwischen 1400 und 1850 in Drakulas Heimat – Transsilvanien, zu deutsch: Siebenbürgen.